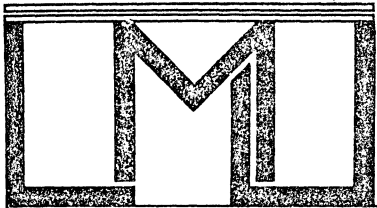


40270 - 27/1980

=W6



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

18.1.1980

1 - 80

Aus der Sitzung des Senats am 17. Januar 1980

Habilitationsordnung für die Sozialwissenschaftliche Fakultät

Die Habilitationsordnung für die Sozialwissenschaftliche Fakultät wurde vom Senat genehmigt. In dieser Fakultät wird künftig die Habilitation zum Dr. rer.pol.habil. und zum Dr. phil. habil. möglich sein. Die Habilitationsordnung wird jetzt dem Kultusministerium zugeleitet.

Abteilung für zahnärztliche Röntgenologie

In der Universitätszahnklinik soll für die Röntgenologie eine eigene Abteilung eingerichtet werden. Die dafür notwendigen Stellen und Räume sollen zunächst aus der vorhandenen Ausstattung der Zahnklinik bereitgestellt werden.

Berufungsvorschläge

In erster Lesung beriet der Senat über die Berufungsvorschläge für
eine C 2-Professur für Neuere skandinavische Literatur,
eine C 4-Professur - Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts in der evangelisch-theologischen Fakultät (Nachfolge Professor Müller-Bardorff),
eine C 4-Professur - Lehrstuhl für öffentliches Recht, insbesondere Kirchenrecht sowie Staats- und Verwaltungsrecht (Nachfolge Professor von Campenhausen).

Die 2. Lesung wird auf einer späteren Senatssitzung erfolgen.

- 2 -

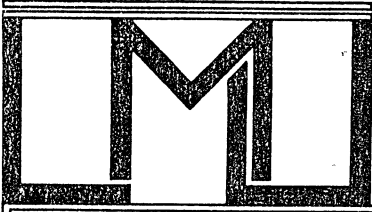
In zweiter Lesung beraten und verabschiedet wurden die Berufungslisten für
die C 4-Professur - Lehrstuhl für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft (Nachfolge Professor Fecher),
die C 4-Professur - Lehrstuhl für Semitische Philologie (Nachfolge Professor Spitaler),
die C 4-Professur - Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht (Nachfolge Professor Bockelmann, 2. Liste)
sowie für
eine C 2-Professur für Bürgerliches Recht und Antike Rechtsgeschichte,
eine C 2-Professur am Physiologischen Institut.

Habilitationen

Der Senat nahm die Mitteilung der Fakultäten über die Feststellung der Lehrbefähigung in 6 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 5 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Verleihung des Titels "außerplanmäßiger Professor"

Für 3 Privatdozenten wird der Senat die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A 3-7

A
3 - 80

5.2.1980

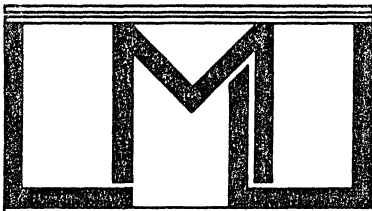


Erstes Kolloquium "Europäisches Theater 1760-1820"

Das erste einer Reihe von Kolloquien über "Europäisches Theater 1760-1820" veranstaltet die Abteilung für vergleichende Literaturwissenschaft am germanistischen Institut der Ludwig-Maximilians-Universität Anfang kommender Woche in München. Thema dieses ersten Kolloquiums ist "Das Ende des Stegreifspiels - Die Geburt des Nationaltheaters". Zwanzig Referenten, - rund die Hälfte von ihnen kommt aus dem Ausland - werden von Montag, den 11. Februar 1980 bis Mittwoch, den 13. Februar im Kardinal-Wendel-Haus (Mandlstraße 23), dieses Thema unter den Aspekten der Entwicklung in den verschiedenen europäischen Ländern behandeln.

Die Kolloquien zu Aspekten des europäischen Theaters zwischen Aufklärung und Romantik werden in Auftrag der internationalen komparatistischen Gesellschaft vorbereitet und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziell unterstützt. Die dabei erarbeiteten Ergebnisse und Anregungen sollen später in einem zusammenfassenden Werk über das europäische Theater zwischen 1760 und 1820 münden.

Kontaktadresse: Herr Professor Roger Bauer, Institut für Deutsche
Philologie, Schellingstr. 3, 8000 München 40,
Telefon: 2180 - 3543.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A

8.2.1980

4 - 80

Aus der Sitzung des Senats am 7. Februar 1980

Berufungsvorschläge

In erster Lesung beriet der Senat über die Berufungsvorschläge für

eine C 3-Professur für Fischereibiologie und Fischkrankheiten

eine C 4-Professur - Lehrstuhl für Geflügelkunde (Nachfolge von Frau Prof. Gylstorff.)

eine C 4-Professur - Lehrstuhl für Psychologie und Pädagogik

eine C 4-Professur - Lehrstuhl für Zoologie (Nachfolge Professor Becker)

sowie über die Ergänzung der Berufsungsliste für

eine C 4-Professur für Pädagogik (Nachfolge Professor Schwarz).

In zweiter Lesung beraten und verabschiedet wurden die Berufsungs-
listen für

eine C 2-Professur für Neuere skandinavische Literatur

eine C 4-Professur - Lehrstuhl für Religionspädagogik und Di-
daktik des Religionsunterrichts in der Evangelisch-Theologischen
Fakultät (Nachfolge Professor Müller-Bardorff).

Weitere Verwendung von Professorenstellen

Eine freigewordene C 3-Professur beim Institut für Geschichte der
Naturwissenschaften soll nicht mehr in der bisherigen Fachrichtung
wiederbesetzt werden. Eine beim Mathematischen Institut freige-
wordene C 3-Professur soll künftig für "Mathematische Stochastik"
verwendet werden. In gleicher Fachrichtung wiederbesetzt werden

eine C 2-Professur für die Chirurgische Poliklinik und eine C 2-Professur am pathologischen Institut.

Änderung der Habilitationsordnung für Juristen

Die Habilitationsordnung der Juristischen Fakultät wurde geändert und die Möglichkeit zur Erweiterung der Lehrbefugnis besser zu regeln.

Mitglieder der Vertreterversammlung des Studentenwerks

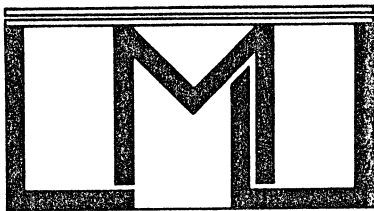
Alle Vertreter der Universität in der Vertreterversammlung des Studentenwerks wurden wiederbestellt.

Habilitationen

Der Senat nahm die Mitteilung der Fakultäten über die Feststellung der Lehrbefähigung in 2 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 7 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis darunter eine Umhabilitation. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Verleihung des Titels "außerplanmäßiger Professor"

Für 8 Privatdozenten wird der Senat die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
5 - 80

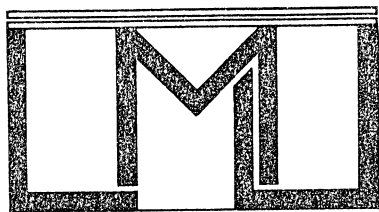
13.2.1980

Orlando di Lasso - Ausstellung in der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek München zeigt anlässlich des 450. Geburtstags des Komponisten eine Ausstellung über Orlando di Lasso. Sie vereinigt eine Auswahl wertvoller Musikdrucke, darunter Erstausgaben und Bände der im Auftrag von Herzog Wilhelm V erschienenen Prunkedition, und frühes biographisches Material.

Das Schwergewicht liegt auf Lassos Tätigkeit als Leiter der Münchener Hofkapelle. Die Ausstellung dokumentiert damit zugleich einen glanzvollen Bereich der Kunstpflege am bayerischen Hofe und ist so ein kleiner Beitrag zum Wittelsbacher-Jahr.

Die Ausstellung kann ab sofort bis zum 31. Mai 1980 im Foyer der Universitätsbibliothek (2. Stock, Treppenhaus) besichtigt werden und zwar in den Vorlesungsmonaten (Februar und Mai) Montag mit Freitag von 8.00 bis 19.00 Uhr, samstags 8.30 bis 11.00 Uhr; in der vorlesungsfreien Zeit (März und April) Montag mit Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
6 - 80

18.2.1980

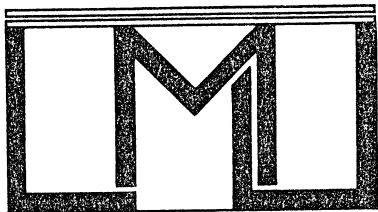
Opernaufführung des Universitätschors

Am 25. und 26. Februar 1980, 20.00 Uhr, bringt der Universitätschor in der Großen Aula der Universität Purcell's "König Arthus" in einer szenischen Aufführung heraus. Die Inszenierung sowie die deutsche Fassung der englischen Dialoge von John Dryden stammt von Volkhard Liebert (Staatstheater am Gärtnerplatz). Es spielt das Schauspielensemble des Universitätschores. Es musiziert der Universitätschor und das Instrumentalcollegium München unter der Leitung von Universitätsmusikdirektor Dr. Hans-Rudolf Zöbele.

Solisten sind: Regina Klepper, Gabriele Niemann, José Luis Wagner, Gregory Wiest und Michael Kraus.

Eintrittskarten sind zum Preis von DM 10,-- (Studenten DM 5,--) an der Abendkasse und bei den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Kontaktadresse: Dr. Hans-Rudolf Zöbele,
Birkerstraße 19, 8000 München 19,
Telefon: (089) 18 42 64



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
7 - 80

20.2.1980

Ehrendoktor für Professor Ö z g ü ç (Ankara)

Am Mittwoch, den 20. Februar 1980, hat Professor Dr. Tahsin Özgüç, Inhaber des Lehrstuhls für Vor- und Frühgeschichte an der Universität Ankara und zugleich seit neun Jahren deren Rektor, in München den Ehrendoktor der Fakultät für Altertums- kunde und Kulturwissenschaften der Universität München entgegen- genommen.

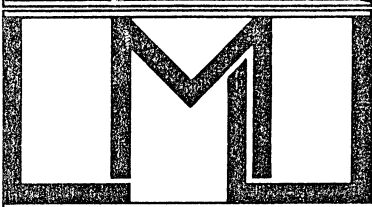
Die Verbindungen Professor Özgüç nach Deutschland gehen schon auf seine Studienzeit in Istanbul und Ankara zurück, wo er bei den deutschen Professoren Landsberger, Güterbock, von der Osten und Bittel Altassyrisch, Hethitisch, Archäologie und die Tech- nik des Ausgrabens lernte. Er gehört in der Türkei zu den besten Kennern der anatolischen Kulturen vor der klassischen Zeit. Seine zahlreichen Publikationen auf diesem Gebiet gehören in Europa und Amerika zum Teil zu den Standardwerken seines Faches. Seine Ha- bilitationsschrift über "Die Bestattungsbräuche im vorgeschicht- lichen Anatolien" ist 1948 erschienen. Seit 1951 gräbt Professor Özgüç den inzwischen legendär gewordenen Ruinenhügel Kültepe bei Kayseri in Ostanatolien aus, der die Ruinen der frühhethitischen Hauptstadt Nesa und Überreste der altassyrischen Handelsnieder- lassung, karum Kaneš, birgt. Zusammen mit seiner Frau, Professor Nimet Özgüç, hat er über die Ergebnisse der Ausgrabungen regel- mäßig berichtet und so grundlegende Beiträge über die frühe Ge- schichte der Hethiter und die wirtschaftlichen Beziehungen zwi- schen Mesopotamien-Syrien und Anatolien in der ersten Hälfte des zweiten Jahrtausends vor Christus veröffentlicht. Weitere Aus- grabungen hat Professor Özgüç in der nördlich von Kültepe gelege- nen Ruine Mašat (das antike Tapaça) und in Horoztepe geleistet,

- 2 -

zugleich mit der Aufdeckung der Stadt Altintepe, die zu den wichtigsten Überresten der Profan- und Sakralarchitektur der Urartäer im östlichen Kleinasien gehört.

Mit München verbinden Professor Özgüç zahlreiche wissenschaftliche Kontakte; so benützt er hier gerne die für seine Forschungen wichtige Bibliothek und hat auch in den Jahren 1977 und 1979 als Gastprofessor gewirkt.

eingegangen:
8. AUG. 1980
Univ.-Bibl.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A 29.4.1980
8 - 80

Ringvorlesung "Wissenschaft im Wandel"

Die Interdisziplinäre Ringvorlesung in der Ludwig-Maximilians-Universität München steht in diesem Sommersemester wieder unter dem Rahmenthema "Wissenschaft im Wandel". Es werden in diesem Rahmen zehn Vorträge von Professoren der Universität und der TU gehalten werden, die sich mit den zum Teil sehr gravierenden Veränderungen in den Wissenschaften während der letzten Jahrzehnte beschäftigen werden. Dabei werden in diesem Semester die Fachgebiete behandelt, die im ersten Zyklus der Ringvorlesung "Wissenschaft im Wandel" im Sommersemester des vergangenen Jahres nicht dargestellt wurden.

Die Ringvorlesungen sollen das früher übliche "Studium generale" in neuer Form fortsetzen, sie sollen Wissenschaftler und Studenten anregen, einen "Blick über den Zaun" des eigenen Fachgebietes zu werfen. Auch interessierte Bürger aus der Stadt und aus der Region sind zu dieser Ringvorlesung eingeladen.

Die Vorlesungsreihe beginnt am kommenden Dienstag, den 6. Mai 1980 mit einem Vortrag von Professor Dr. Gerd Albers (TU München) über: "Stadtplanung zwischen Handwerk, Kunst und Wissenschaft" um 19 Uhr c.t. im Auditorium Maximum der Universität (Eingang Geschwister-Scholl-Platz) und wird dann in wöchentlichem Turnus fortgesetzt.

Als weitere Termine und Themen sind geplant:

13.5.1980 Prof. Dr. Knut Borchardt

Wirtschaftliche Prognosen - Wissenschaft oder Kunst ?

- 20.5.1980 Prof. Dr. Hartwig Cleve
Humangenetik - Ägernis und Hoffnung
- 3.6.1980 Prof.Dr. Klaus Strunk
Sprache, Sprachen und Sprachwissenschaft
- 10.6.1980 Prof.Dr. Fritz Bopp
Beständigkeit und Wandel im Weltbild der Physik
- 24.6.1980 Prof. Dr. Klaus Schmidt
Die Geowissenschaften im Spannungsfeld gesellschaftlicher Ansprüche
- 1.7.1980 Prof. Dr. Georg Aumann (TU)
Wert und angeblicher Unwert der Mathematik
Zu ihrem Verständnis einst und jetzt
- 8.7.1980 Prof. Dr. Willi H.L. Butollo
Die Wissenschaft von der Psychotherapie - Fortschritts-
papadigmata im Konflikt
- 15.7.1980 Prof. Dr. Wolfgang Stegmüller
Wissenschaftswandel und Wissenschaftsfortschritt
- 22.7.1980 Prof. Dr. Willibald Sauerländer
Der Kunsthistoriker angesichts des entlaufenen
Kunstbegriffs.-Zerfällt das Paradigma einer Disziplin ?



Pressemitteilung

Eingegangen:

8. AUG. 1980

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
9 - 80

12.5.1980

Aus der Sitzung des Senats am 8. Mai 1980

Übernahmeverfahren abgeschlossen

Mit der Beratung der letzten noch unerledigten Anträge auf Überleitung hat der Senat das Übernahmeverfahren in die neue Personalstruktur abgeschlossen. Bei diesem Übernahmeverfahren, das nach dem 1978 in Kraft getretenen Bayerischen Hochschullehrergesetz notwendig geworden war, werden Angehörige des sog. "Akademischen Mittelbaus" (d.h. zum Beispiel Universitäts- und Privatdozenten, Wissenschaftliche Räte, habilitierte Akademische Räte, habilitierte Wissenschaftliche Assistenten) in Lebenszeit-Professorenstellen der Besoldungsgruppen C 2 bzw. C 3 übergeführt. Der Senat hatte sich bereits seit Mitte Januar in fünf zum Teil ganztägigen Sitzungen mit diesen Überleitungen befaßt. Insgesamt lagen dem Senat 332 Anträge auf Übernahme vor; von diesen entschied der Senat 186 positiv und lehnte 146 ab. Allein aus der Medizinischen Fakultät kamen 136 Anträge, von denen 100 zur Übernahme akzeptiert wurden. Für die Entscheidung des Senats waren neben formalen Kriterien, die vom Gesetz und vom Kultusministerium vorgegeben waren, und der Frage, ob eine entsprechende Stelle verfügbar ist, auch der Bedarf in dem betreffenden Fach und insbesondere die Qualifikation des Antragstellers ausschlaggebend.

Erschwerend für die Arbeit des Senats war es, daß das Kultusministerium der Universität trotz ständigen Drängens bisher noch nicht mitgeteilt hat, wieviele der zur Überleitung zur Verfügung stehenden Professorenstellen entsprechend dem im Bundesbesoldungsgesetz festgelegten Schlüssel nach C 2 und wieviele nach der höheren Besoldungsgruppe C 3 dotiert sein werden.

Bei den Universitätskliniken gibt es besondere Regelungen. Dort werden 51 Antragsteller für eine C 3-Position. (entspricht dem

- 2 -

früheren apl. Professor) vorgesehen. Im übrigen Bereich der Universität hat der Senat jetzt von sich aus insgesamt 22 Überleitungen nach C 3 beschlossen.

Die vom Senat positiv entschiedenen Anträge müssen jetzt dem Kultusministerium als Vorschlag zur Ernennung vorgelegt werden. Nach den der Universität vorliegenden Informationen werden die Ernennungen wahrscheinlich alle zum gleichen Termin im Herbst erfolgen.

Berufungsliste

Die Ergänzung der Berufsungsliste für den Lehrstuhl (C 4-Professur) für Pädagogik I (Nachfolge Professor Schwarz) wurde abschließend beraten und vom Senat beschlossen. Die Liste wird jetzt dem Kultusministerium zugeleitet.

Verleihung des Titels "außerplanmäßiger Professor"

Für 4 Privatdozenten wird der Senat die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragen.

Habilitationen

Der Senat nahm die Mitteilung einer Fakultät über die Feststellung der Lehrbefähigung in einem Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden.

Weiterverwendung von Professorenstellen

Auf Vorschlag der Haushaltskommission und des Präsidialkollegiums beschloß der Senat, folgende Stellen der bisherigen Fachrichtung wieder zuzuweisen und zur Ausschreibung freizugeben:

- C 3-Stelle für die Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkranke (Nachfolge Professor Kastenbauer)
 - C 3-Stelle für die Chirurgische Tierklinik (Nachfolge Professor Fritsch)
 - C 3-Stelle für das Institut für Biochemie
 - C 2-Stelle für das Institut für Kunstgeschichte (Nachfolge Dr. Suckale)
-

M ✓

LM

Eingegangen:
6 JUNI 1980

LUDWIG-MAXIMILIANS

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
10 - 80

12.6.1980

Augsburger Bekenntnis 1530 -
Ausstellung in der Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek München zeigt eine Ausstellung aus Anlaß des 450-jährigen Jubiläums der Confessio Augustana. Die Ereignisse um das Bekenntnis, das am 25.6.1530 von Kaiser Karl V. auf dem Augsburger Reichstag eingereicht wurde und das zum zentralen Dokument der lutherischen Kirchen geworden ist, werden durch Materialien aus den Beständen der Bibliothek veranschaulicht.

Philipp Melanchthon, der Verfasser der Confessio Augustana, wird in Wiedergaben zeitgenössischer Stiche und Gemälde vorgestellt. Es folgen Bilddokumente, die das alte Augsburg und die Ereignisse des Reichstags vor Augen führen. Das Augsburger Bekenntnis selbst ist in ausgewählten Drucken des 16. Jahrhunderts zu sehen.

Die Ausstellung kann ab sofort bis zum 1.8.1980 im Foyer der Universitätsbibliothek (2. Stock, Treppenhaus) besichtigt werden, und zwar jeweils Montag bis Freitag von 8.00 bis 19.00 Uhr.

A
11 - 80

16.6.1980

Tagung zum "Chicago Projekt"

Am Amerika-Institut der Universität München findet vom 16. bis 21. Juni 1980 eine internationale Tagung zum Forschungsprojekt "Sozialgeschichte der deutschen Arbeiter in Chicago 1850 - 1910" statt. Diese im Frühjahr 1979 begonnene Untersuchung hat zum Ziel, eine Sozialgeschichte der deutschen Arbeiterschaft in Chicago für die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts zu erstellen. Chicago war in dieser Zeit ein äußerst schnell expandierendes Industrie- und Bevölkerungszentrum mit einer sich rasch verändernden Wirtschafts- und Beschäftigungsstruktur. Vor diesem Hintergrund soll die Berufs- und Alltagswelt deutscher Arbeiter sowie ihre gesellschaftliche und kulturelle Auseinandersetzung mit einer im Prozeß der Industrialisierung begriffenen städtischen Umwelt und mit den Normen der dominanten Kultur rekonstruiert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die soziale Schichtung der deutschen Arbeiterschaft, auf ihre wirtschaftliche Stellung, ihre Beziehung zur übrigen Arbeiterschaft der Stadt, ihr Engagement in der Partei- und Kommunalpolitik sowie auf die Kontinuität und Veränderung deutscher Arbeiterkultur in Amerika gerichtet.

Bei der Münchner Tagung treffen die in verschiedenen Orten in der Bundesrepublik und in den USA arbeitenden Forschergruppen zusammen, um die ersten Ergebnisse ihrer Untersuchungen vorzutragen.

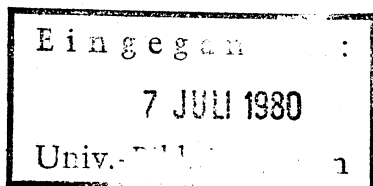
Kontaktadresse: Dr. K. Ensslen, Amerika-Institut der Universität München
Schellingstraße 3, 8000 München 40
Telefon: (089) 2180-3565



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.



A
12 - 80

20. 6. 1980

M ✓

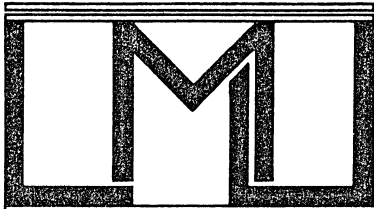
Sonntagsmaler im Klinikum Großhadern

Eine Einladung von Verwaltung und Personalrat des Klinikums Großhadern an die Mitarbeiter zur Teilnahme an einer Sonntagsmalerausstellung hatte erfreulichen Erfolg.

In der Cafeteria des Klinikums zeigen rund 30 Beschäftigte - vom Betriebshandwerker bis zum leitenden Arzt - Ergebnisse ihrer künstlerischen Freizeitbeschäftigung. Standort und Auffassung von künstlerischer Gestaltung sind freilich sehr unterschiedlich, dennoch ist das Niveau überraschend.

Grafiken, Aquarelle und Ölbilder in konservativ, gegenständlicher Weise sind figürlichen und landschaftlichen Themen gewidmet. Andere Exponate zeigen moderne Darstellungsformen. Überwiegend lassen die ausgestellten Stücke eine eigenständige und von persönlicher Wahrnehmung geprägte Gestaltung erkennen. In bescheidener, vornehmer Darstellung ragen Aquarelle hervor, die an die asiatische Kunst erinnern. Sie stammen von einem Philippino, der im Klinikum Großhadern seine Facharztausbildung erhält.

Kontaktadresse: Dr. Josef Asam, Verwaltungsdirektor des Klinikums
Großhadern, Marchioninistr. 15, 8000 München 70,
Telefon (089)7095-2000.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
13 - 80

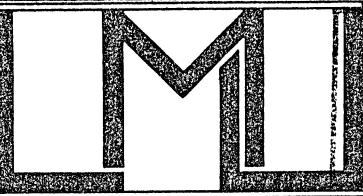
23.6.1980

praesidialkollegium gegen 600 mark „semestergeld“

das praesidialkollegium der universitaet muenchen sieht in der semestergebuehr von 600 dm fuer laenger studierende und studienwechsler, wie sie jetzt vom kultusministerium verfuegt worden ist, eine pervertierung des willens des gesetzgebers. die interpretation des im fruehjahr vom landtag verabschiedeten gesetzes durch das kultusministerium ist derart rigide und ueberzogen ausgefallen, dass es zu zahlreichen haertefaellen kommen duerfte. von einer gebuehr in dieser enormen hoehe war vor dem erlass der verordnung nie die rede gewesen.

in dem vorentwurf der verordnung, der den universitaeten im mai kurzfristig zur stellungnahme uebergeben worden war, war noch kein betrag genannt. das praesidialkollegium hatte eine weitaus niedrigere gebuehr und grosszuegigere regelung bei den studienwechslern empfohlen.

beim erlass der verordnung hat sich das kultusministerium aber ueber alle einwaende der universitaet muenchen hinweggesetzt. die universitaet wird versuchen, bei der anwendung der verordnung haerten fuer die studenten -soweit moeglich - zu vermeiden.



Eingegangen
24 JUN 1980
Univ.-WM München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
13 - 80

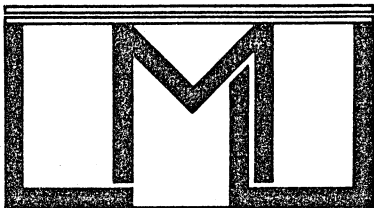
23.6.1980

praesidialkollegium gegen 600 mark „semestergeld“

das praesidialkollegium der universitaet muenchen sieht in der semestergebuehr von 600 dm fuer laenger studierende und studienwechsler, wie sie jetzt vom kultusministerium verfuegt worden ist, eine pervertierung des willens des gesetzgebers. die interpretation des im fruehjahr vom landtag verabschiedeten gesetzes durch das kultusministerium ist derart rigide und ueberzogen ausgefallen, dass es zu zahlreichen haertefaelen kommen duerfte. von einer gebuehr in dieser enormen hoehe war vor dem erlass der verordnung nie die rede gewesen.

in dem vorentwurf der verordnung, der den universitaeten im mai kurzfristig zur stellungnahme uebergeben worden war, war noch kein betrag genannt. das praesidialkollegium hatte eine weitaus niedrigere gebuehr und grosszuegigere regelung bei den studienwechslern empfohlen.

beim erlass der verordnung hat sich das kultusministerium aber ueber alle einwaende der universitaet muenchen hinweggesetzt. die universitaet wird versuchen, bei der anwendung der verordnung haerten fuer die studenten -soweit moeglich - zu vermeiden.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

Eingegangen:

10 JULI 1980

A
14 - 80

26.6.1980

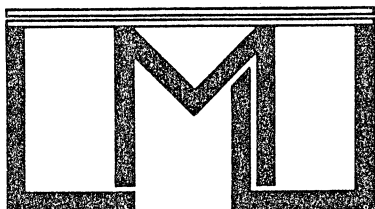
Betriebsbeginn der Orthopädischen Klinik in Großhadern

Als letzte der in der jetzigen Ausbaustufe des Klinikums Großhadern vorgesehenen Klinik hat die Orthopädische Klinik mit vorerst 36 der insgesamt vorgesehenen 97 Betten ihren Betrieb aufgenommen. Wann die volle Inbetriebnahme zu erreichen ist, läßt sich aufgrund des bundesweiten Schwestern- und Pflegemangels derzeit noch nicht vorhersehen.

Die Orthopädische Klinik in Großhadern verfügt über alle fachspezifischen operativen wie konservativen Behandlungseinrichtungen. Durch die Anbindung an die übrigen Kliniken des Hauses sowie die sonstigen zentralen Einrichtungen für Diagnose und Therapie können Patienten der Orthopädie auch fachübergreifend betreut werden.

In der Orthopädischen Poliklinik werden Patienten vor einer evtl. stationären Aufnahme untersucht, bei geringeren Leiden ambulant behandelt oder nach stationärem Aufenthalt und erfolgter Operation, soweit erforderlich, nachbehandelt.

Die Orthopädische Klinik steht unter Leitung von Professor Dr. Alfred Nikolaus Witt, der nach wie vor auch der Orthopädischen Klinik in Harlaching und der Orthopädischen Poliklinik in der Pettenkoferstraße vorsteht. Als Oberärzte fungieren in der Orthopädischen Klinik des Klinikums Großhadern Professor Dr. Michael Jäger und die Privatdozenten Dr. Herbert Zenker und Klaus Matzen.



Eingegangen

9. JULI 1980

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
15 - 80

26.6.1980

In der Universitätsbibliothek:

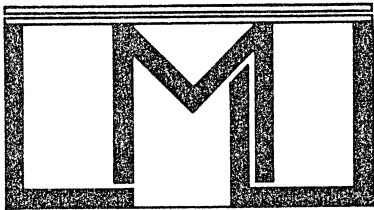
Ausstellung: Neue Bücher aus Bulgarien

Die Universitätsbibliothek zeigt bis 11. Juli im Zeitschriftensaal eine Auswahl von rund 300 Büchern aus Bulgarien.

Die Ausstellung, deren Bestand aus Anlaß des Gedenkjahres der ersten bulgarischen Staatsgründung von der bulgarischen Botschaft der Bibliothek geschenkt wurde, gibt einen Überblick über die wissenschaftliche Buchproduktion in den letzten zwanzig Jahren.

Besonders zahlreich sind Forschungen zur Balkanologie sowie zu Geschichte und Kunst, Sprache und Literatur Bulgariens. Nahezu die Hälfte der gezeigten Bücher sind Publikationen der Akademie der Wissenschaften in Sofia.

Kontaktadresse: Dr. Klaus Dahme, Universitätsbibliothek,
Geschwister-Scholl-Platz 1, Tel.: 2180-3295



Eingegangen

6 JUL 1980

LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
16 - 80

30.6.1980

Erstes großes Universitätssommerfest

Die Universität München wird in diesem Jahr im Universitäts-
hauptgebäude erstmals ein großes Sommerfest veranstalten, zu
dem alle Studenten, Professoren und alle übrigen Angehörigen
der Universität, alle Bürger Münchens und der Region und alle
ehemaligen Studenten eingeladen sind. Das Fest wird am
26. Juli 1980, ab 19.30 Uhr, in allen Hallen und Innenhöfen
der Universität stattfinden, und zwar bei jedem Wetter.

Die Universität möchte damit versuchen, den Kontakt der Uni-
versitätsangehörigen untereinander und mit der Stadt zu för-
dern und zu festigen. Ein Sommerfest in dieser Größe hat es
in der Universität bisher noch nicht gegeben. Die Organisato-
ren rechnen mit bis zu 3000 Teilnehmern.

Das Universitätssommerfest ist eine Wohltätigkeitsveranstaltung
für die Münchner Universitätsgesellschaft, die den Reinerlös
zur finanziellen Unterstützung von Forschung und Lehre verwen-
den wird.

Die Eintrittspreise mit 15,-- DM für reservierte Plätze und
10,-- DM für die allgemeine Eintrittskarte sind sehr knapp
kalkuliert, um möglichst Vielen die Teilnahme zu ermöglichen.
Auch die Preise für Getränke und an den Speisebuffets sind
fast konkurrenzlos niedrig.

Für Tanzmusik in den verschiedenen Sälen und Höfen sorgen:

- im Brunnenhof "MANHASSA", eine der bekanntesten Rockformationen Münchens, die sich mit der Stilrichtung "Reggae" einen Namen gemacht hat;
- im Nordhof die Gruppe "Gugelhupf", die kürzlich den "Zwieseler Fink" erhielt, mit Musik im bayerischen Stil;
- in der Halle an der Amalienstraße die "Rag-time-shooters" mit Dixie und Jazz;
- in der Halle Nord die Tanzkapelle "Schambeck" mit "classic-dance-Musik".

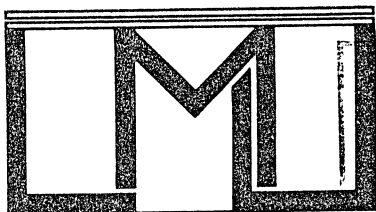
Dezente Musik am Piano wird es im Alten Senatssaal geben und für Disco-Fans wird die Eingangshalle an der Adalbertstraße in eine Diskothek umfunktioniert.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgen ferner ein Café und ein Weißwurstkeller.

Der Vorverkauf beginnt am Dienstag, den 1. Juli, und zwar beim abr-Stachus; beim Sprecherrat; bei der Pforte im Universitäts-hauptgebäude; bei der Pforte der Anatomie, Pettenkoferstraße 11; bei der Pforte Schellingstraße 3 und bei der Pforte des Juristischen Seminargebäudes, Prof.-Huber-Platz.

Bei diesen Vorverkaufsstellen gibt es nur die allgemeinen Eintrittskarten, reservierte Plätze können über das Ballbüro im Verwaltungsgebäude der Universität Leopoldstraße 3, Zimmer 403, Tel.: 089/2180-3657 bestellt werden.

Der Plakatentwurf stammt von Ernst Eichinger, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Kunsterziehung (Institut für die Didaktiken der bildenden Künste und der Musik).



eingegangen
8. AUG 1980

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
17 - 80

3.7.1980

Catulli Carmina

Konzert des Universitätschors

Anlässlich des 85. Geburtstages von Carl Orff bringt der Uni-
versitätschor München eine szenische Aufführung von Catulli
Carmina.

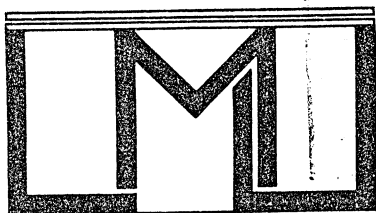
Carl Orff hat in diesem Werk elf Lieder Catulls zu einem drei-
aktigen Lehrstück zusammengefügt und es umrahmt mit einem selbst-
verfaßten Vor- und Nachspiel. So schlägt er einen Bogen von dem
Konflikt sich immer erneuernder erotischer Anziehung der Juvenes
mit dem griesgrämigen Gemeckere der Senes hin zum Schicksal des
Dichters Catull, der an der Unbedingtheit seiner Gefühle und der
Untreue Lesbias zerbricht. Über allem steht das Bild des Rades,
des ewigen Fortlaufs der Dinge: zwar gibt es für das Individuum
kein "ewig", denn alles vergeht, aber es findet sich und mündet
ein in den ewigen Kreislauf des Kosmos.

Die Konzerte finden am 14. und 15. Juli 1980 in der Großen Aula
der Ludwig-Maximilians-Universität statt. Die Leitung hat Uni-
versitäts-Musikdirektor Dr. Hans Rudolf Zöbele.

Beginn um 21.00 Uhr.

Kartenvorverkauf an den üblichen Vorverkaufsstellen.

(Unkostenbeitrag DM 10,--; für Studenten/Schüler DM 5,--)



8 AUG. 1980

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
18 - 80

3.7.1980

Erklärung der Fakultät für Biologie: Biologie darf nicht aus der Kollegstufe verdrängt werden

"Der Fachbereichsrat der Fakultät für Biologie der LMU München beobachtet mit Besorgnis die Bestrebungen des Bayerischen Philologenverbandes, die Ausbildung in Biologie und Chemie an der gymnasialen Oberstufe in extremer Weise zu beschneiden. Der Fachbereichsrat begrüßt die Absicht einer notwendigen Kollegstufenreform, die eine breitere Allgemeinbildung zum Ziel hat. Genau diese kann jedoch nicht erreicht werden, wenn Naturwissenschaft und naturwissenschaftliche Denkansätze nur über Physik vermittelt werden sollen. In einer Zeit, in der jeder einzelne Bürger mehr als jemals zuvor mit Fakten und Problemen der Biowissenschaften und der Chemie konfrontiert wird (z.B. Genetik, Stoffwechsel- und Sinnesphysiologie, Ökologie und ihre Beeinflussung durch die Chemie usw.), ist es unverständlich, daß unsere Abiturienten nur mit einem Minimalwissen aus diesen Bereichen ausgestattet werden sollen. Gerade von ihnen erwartet man fundierte kritische und aktive Beteiligung an der Bewältigung der Probleme, die uns alle angehen.

Der Fachbereichsrat fordert daher eine gleichrangige Einstufung von Biologie, Chemie und Physik neben den geisteswissenschaftlichen und musischen Fächern. Die Reformbestrebungen sollten sich vorwiegend auf die notwendige Überarbeitung der Lehrpläne hinsichtlich Stoffauswahl und Stoffvermittlung beschränken."

Kontaktadresse: Prof. Dr. Dr. F. Schwarzfischer, Dekan der Fakultät für Biologie Luisenstr. 14, 8000 München 2, Tel.089/5902517

Eingegangen:

24 JUL 1980

Univ. München

LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22. FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
19 - 80

4.7.1980

Aus der Sitzung des Senats am 3.7.1980

Semestergebühren

Die Senatsmitglieder befaßten sich nochmals mit den Semestergebühren und waren sich darüber einig, daß alles getan werden müsse, um Härten bei echten Studieninteressen zu vermeiden.

Berufungslisten

Der Senat verabschiedete die Berufsungsliste für den neugeschaffenen Lehrstuhl (C-4 Professur) für Chirurgie, mit dem die Leitung der Chirurgischen Klinik Innenstadt verbunden ist. Die Liste wird jetzt dem Kultusministerium zugleitet.

In erster Lesung beriet der Senat über die Berufsungslisten für

- eine C 2 Professur am Pathologischen Institut
- den Lehrstuhl (C 4-Professur) für Anatomie III (3. Liste)
- den Lehrstuhl (C 4-Professur) für Geschichte und Kultur des Nahen Orients, sowie Turkologie (Nachfolge Prof. Kißling)
- den Lehrstuhl (C 4-Professur) für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft (Nachfolge Professor Franke)

und

- eine C 3-Professor für Technische und Makromolekulare Chemie

Weiterverwendung von Professorenstellen

Der Lehrstuhl für Politische Wissenschaften (Nachfolge Prof. Ludz) in einen Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaften umgewandelt werden. Der Senat folgte damit einer Empfehlung der Haushaltskommission der Universität, der sich auch das Präsidialkollegium angeschlossen hatte. Um die bisher stark emotionsbeladene Diskussion über die Zukunft dieses Lehrstuhls zu objektivieren, hat die Haushaltskommission in sorgfältigster Kleinarbeit die Lehrbedürfnisse aller Fakultäten der Universität München untersucht. Unter Berücksichtigung der Infrastruktur der Institute und der zu erwartenden Stellen aus dem sog. "Überlastprogramm", (das bekanntlich keine zusätzlichen Lehrstühle sondern hauptsächlich Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiter vorsieht) hatte die Haushaltskommission eine Umwidmung für die Kommunikationswissenschaften empfohlen. Unter anderem war für die Entscheidung auch ausschlaggebend, daß durch die Integration des Fachbereichs Erziehungswissenschaften (ehem. PH Pasing) 3 besetzte Lehrstühle für Politische Wissenschaften an das Geschwister-Scholl-Institut gekommen waren, während das Institut für Kommunikationswissenschaften insgesamt nur über einen einzigen Lehrstuhl verfügt.

Ohne Probleme hingegen waren die Entscheidungen der Kinderchirurgischen Klinik eine C 2-Professoren-Stelle und dem Institut für Geographie eine C 3-Professoren-Stelle zur Wiederbesetzung zur Verfügung zu stellen.

Studienordnungen

Der Senat beschloß die Studienordnungen für Lebensmittelchemie und für Pharmazie. Die Studienordnungen werden jetzt dem Kultusministerium vorgelegt.

Habilitations- und Promotionsordnungen

Die Habilitationsordnungen für die Fakultät für Biologie und die Fakultät für Sozialwissenschaften waren der Universität mit Maßgaben des Kultusministeriums zurückgegeben worden. Der

Senat beschloß den Maßgaben zuzustimmen. Die Ordnungen können damit demnächst in Kraft treten.

In der Promotionsordnung für den Dr.phil. soll eine stärkere Aufgliederung des Fächerkatalogs im Bereich Indologie und Iranistik möglich werden.

Eine entsprechende Änderung der Promotionsordnung wurde vom Senat beschlossen und wird dem Kultusministerium vorgelegt.

Habilitationen

Der Senat nahm die Mitteilung der Fakultäten über die Feststellung der Lehrbefähigung in 6 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 10 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Verleihung des Titels "außerplanmäßiger Professor"

Für 7 Privatdozenten wird der Senat die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragen.



Eingegangen

8. AUG. 1980

Univ.-Bibl. M

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE

A
20 - 80

10.7.1980

In der Universität:

Schauspielaufführung in lateinischer Sprache

Die Plautus-Komödie "Mostellaria" (Gespensterkomödie) wird am Donnerstag, den 17. Juli 1980 um 19.15 Uhr in der Universität München (Hörsaal EO7, Schellingstr. 3) von Studenten in lateinischer Sprache aufgeführt.

Es handelt sich nach Angaben des Instituts um die erste lateinische Aufführung eines antiken Dichters in München seit ca. zwei Jahrzehnten. Auf Einladung des Instituts für Klassische Philologie spielt die Theatergruppe am Seminar für Klassische Philologie der Universität Bonn. Karten (Unkostenbeitrag) sind zu DM 4,--, für Studenten und Schüler DM 2,-- im Vorverkauf in der Bibliothek des Instituts für Klassische Philologie, Zi. 365 Universitätshauptgebäude, und an der Abendkasse erhältlich. Schriftliche Bestellungen nimmt das Geschäftszimmer des Instituts (Adresse: Geschwister-Scholl-Platz 1, 8000 München 22) entgegen.

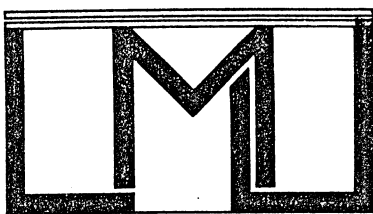
Am Institut für Klassische Philologie ist in den letzten Jahren ein sog. Musenkreis entstanden, der sich u.a. auch mit der Pflege des Theaterspiels befaßt. Von ihm wurde vor etwa anderthalb Jahren die fast vergessene lateinische Komödie Henno des großen Humanisten Reuchlin mit Erfolg wieder aufgeführt (auch in lateinischer Sprache). So besteht nun großes Interesse daran, ein ganzes antikes Schauspiel in der Originalsprache erleben zu können.

Die Aufführung der Bonner Studententruppe ist auf eigene Initiative der Studenten zustandegekommen. Sie haben auch selber das Stück einstudiert. Die Münchner Aufführung wird finanziell getragen durch eine sehr großzügige Spende der Münchner Universitätsgesellschaft.

Die Aufführung wird auch für Schulzwecke von Professor Schorb am Institut für Unterrichtsmitschau und didaktische Forschung aufgezeichnet (Videorecorder).

Das lateinische Komödienspiel hat an der Universität München eine nicht ganz unbedeutende Vergangenheit. Die Anfänge liegen in der frühen Ingolstädter Zeit dieser Universität. Conrad Celtis, der erste deutsche "poeta laureatus", hat als erster nördlich der Alpen eine Plautus-Komödie in lateinischer Sprache aufgeführt, wenn auch erst später in seiner Wiener Lehrzeit.

Sein Nachfolger in der Ingolstädter Professur, Jakob Locher, schrieb zur selben Zeit ein eigenes "Theaterstück im Geschmacke des Plautus" (*ludicrum drama Plautino more fictum*); mit Kurtisanen und verliebtem Greis, wie bei Plautus, ohne die damals an deutschen Bildungsstätten übliche Rücksichtnahme auf die Moral der Studenten.



Eingegangen:

8. AUG. 1980

**LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN**

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

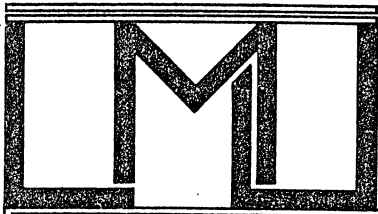
A
21 - 80

17.7.1980

Professor Sauerländer in der Ringvorlesung

Als letzter Referent im Rahmen der Ringvorlesung "Wissenschaft im Wandel" wird am kommenden Dienstag, den 22. Juli 1980, Professor Willibald Sauerländer, Direktor des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, zum Thema "Der Kunsthistoriker angesichts des entlaufenen Kunstbegriffs - Zerfällt das Paradigma einer Disziplin?" sprechen.

Der Vortrag findet um 19.00 Uhr im Auditorium maximum statt.
Wie immer sind interessierte Münchner sehr herzlich eingeladen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

Eingegangen:

4 AUG 1980

A
22 - 80

1. 8. 1980

Aus der Sitzung des Senats am 31. Juli 1980

Im Mittelpunkt der letzten Senatssitzung des Sommersemesters 1980 standen vor allem Personalangelegenheiten.

Berufungslisten

Der Senat beschloß die Berufungslisten für:

- die C 4-Professur (Lehrstuhl) für Anatomie III
- eine C 2-Professur für Kirchengeschichte in der Evangelisch-Theologischen Fakultät (Nachfolge Prof. May)
- die C 4-Professur (Lehrstuhl) für Didaktik der Mathematik (Nachfolge Prof. Karl Seebach)
- eine C 2-Professur am Pathologischen Institut
- die C 4-Professur für Geschichte und Kultur des Nahen Orients (Nachfolge Prof. Kießling)
- die C 4-Professur für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft (Nachfolge Prof. Franke)
- eine C 3-Professur für Technische und Makromolekulare Chemie

Wiederverwendung freigewordener Professorenstellen

Die C 4-Professur (Lehrstuhl) für Wirtschaft und Gesellschaft Osteuropas, die durch den Wechsel von Professor Günter Hedtkamp auf den Lehrstuhl für Finanzwissenschaft freigeworden ist, soll in der bisherigen Fachrichtung wieder besetzt werden.

Die Anatomische Anstalt erhält eine C 2-Professur, das Institut für Physiologie, Physiologische Chemie und Ernährungsphysiologie in der Tierärztlichen Fakultät erhält eine C 3-Professur,

das Institut für Deutsche Philologie eine C 2-Professur und das Botanische Institut eine C-2-Professur zur Wiederbesetzung zur Verfügung gestellt.

Beibehalten wird die C 4-Professur für Astronomie und Astrophysik, die in Kürze durch die Emeritierung von Professor Peter Wellmann frei wird.

Vor einer Entscheidung über die Wiederbesetzung der C 4-Professur für Philosophie (durch die Emeritierung von Professor Anton Neuhäusler freiwerdend) soll ein Gesamtkonzept für die Philosophie vorgelegt werden.

Teilung eines Instituts

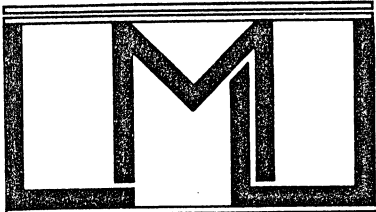
Das Institut für Pharmazie, Lebensmittelchemie und Pharmazeutische Arzneimittellehre, das jetzt 6 Lehrstühle und über 50 weitere Stellen umfaßt, soll aufgeteilt werden. Künftig soll es ein Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie und ein Institut für Pharmazeutische Biologie geben.

Habilitationen

Der Senat nahm die Mitteilung der Fakultäten über die Feststellung der Lehrbefähigung in 6 Habilitationsverfahren zur Kenntnis. Nach dem Bayerischen Hochschulgesetz ist mit der Feststellung der Lehrbefähigung das Recht zur Führung des Titels "Dr. habil." verbunden. Ferner beschloß der Senat 12 Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis, darunter 1 Umhabilitation. Mit der Lehrbefugnis ist das Recht zur Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Verleihung des Titels "außerplanmäßiger Professor"

Für 10 Privatdozenten wird der Senat die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" beantragen.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
23 - 80

11.9.1980

Klinikum Großhadern erhält Familienplanungsstelle

An der Frauenklinik im Klinikum Großhadern (Direktor: Professor Dr. med. K. Richter) wurde auf Beschluß des Bayerischen Landtages eine Familienplanungsstelle eingerichtet. Die Familienplanung hat sich in den letzten Jahren zu einem Spezialgebiet der Frauenheilkunde entwickelt. Sie befaßt sich in erster Linie mit den unterschiedlichen Aspekten der geplanten Elternschaft, wie Empfängnisverhütung, Behandlung der unfruchtbaren Ehe, der Erkennung kindlicher Erkrankungen vor der Geburt und den vielfältigen Problemen beim Schwangerschaftsabbruch.

Die ärztliche Beratung und Behandlung erfolgt in den Sprechstunden der Familienplanungsstelle (telefonische Terminvereinbarung unter Tel.Nr.: 7095-4696).

LM

Eingegangen:

17. NOV. 1980

Univ.-Bibl. München

LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
24 - 80

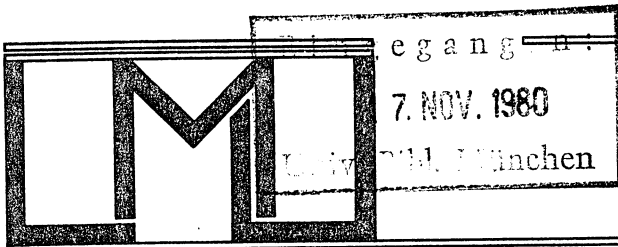
29.10.1980 ✓

Rechnungshof lobt Uni-Klinikum Großhadern

Ein gutes Betriebsergebnis bescheinigt der Bayerische Oberste Rechnungshof dem Institut für Klinische Chemie im Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität.

Das unter Leitung von Professor Dr. Maximilian Knedel stehende Institut ist mit modernen Analysegeräten ausgestattet, die an ein System der elektronischen Datenverarbeitung angeschlossen sind. Dieses wurde von eigenen Kräften des Instituts entwickelt, da ein System der geforderten Leistungsfähigkeit von der Industrie nicht geliefert werden konnte.

Die hohe Arbeitsleistung des Instituts - so führt der Bayerische Oberste Rechnungshof aus - zeige deutlich die Vorzüge einer weitgehend mit automatisch arbeitenden Analysegeräten ausgestatteten Laboreinheit, in der sämtliche im Klinikum anfallenden klinisch-chemischen Untersuchungen zentral durchgeführt werden. Sie werden dem Institut von den Stationen mit einer speziellen Labor-Proben-Rohrpost zugeführt, über eine mechanische Probenverteilung auf die Analysenplätze verteilt und dort mit der Unterstützung durch das elektronische Datenverarbeitungssystem sicherer, umfassender, schneller und personalsparender erledigt.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
25 - 80

29.10.1980

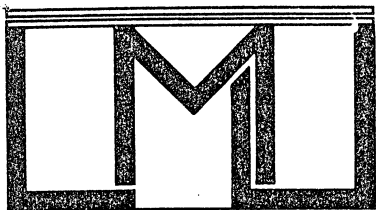
50 Jahre Medizinische Lesehalle

In diesen Tagen wird die "Medizinische Lesehalle" der Universitätsbibliothek München am Beethovenplatz 50 Jahre alt. Die Medizinische Lesehalle beherbergt eine der größten medizinischen Fachbibliotheken Deutschlands und wird von der Universitätsbibliothek getragen. Die Bestände umfassen 454.000 Bände, wovon 131.000 Eigentum des Ärztlichen Vereins e.V. sind, die aber zusammen mit den übrigen Beständen einheitlich verwaltet werden.

Das Gebäude, 1913 durch den Operettentenor Franz Joseph Brakl als Kunsthause errichtet, ist unverkennbar dem Jugendstil zuzurechnen und selbst als Kunstdenkmal zu bezeichnen. Wirtschaftliche Schwierigkeiten führten dazu, daß die reiche deutsch-amerikanische Ärztin Sophie A. Nordhoff-Jung das Haus erwarb und der Universität als Stiftung zueignete. Auf diese Weise konnte im Klinikviertel im Herbst 1930 ein lang gehegter Plan, nämlich eine medizinische Fachbibliothek einzurichten, realisiert werden.

Aus Anlaß des Jubiläums stellt die Universitätsbibliothek in der Medizinischen Lesehalle Exponate zur Geschichte der Anatomie vom 17. - 19. Jahrhundert aus. Es werden Bücher aus den Beständen der Bibliothek gezeigt, die die Entwicklung der Anatomie in dieser Zeit dokumentieren sollen. Die Anatomie in der Zeit nach Vesalius ist durch einen funktionellen Zug gekennzeichnet. Mit Hilfe der vergleichenden Anatomie und der Anwendung von Mikroskop sowie Gefäßinjektion wurden wesentliche Fortschritte erzielt. Buchgeschichtlich besonders attraktiv sind die Atlanten von Albinus, Bidloo, Haller und Mascagnie.

Die Ausstellung ist ab 3. November bis Ende November zu sehen.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
26 - 80

5.11.1980

Ringvorlesung: "Die Europäischen Universitäten"

Die Interdisziplinäre Ringvorlesung in der Ludwig-Maximilians-Universität München steht in diesem Wintersemester unter dem Thema "Die Europäischen Universitäten, Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft". Es werden in diesem Rahmen 8 Professoren aus verschiedenen europäischen Ländern zu Fragen und Problemen des Universitätswesens in ihrem Heimatland sprechen.

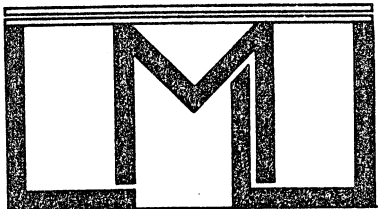
Die Ringvorlesung wird jeweils am Dienstagabend um 19.00 Uhr im Auditorium maximum im Universitätshauptgebäude am Geschwister-Scholl-Platz stattfinden. Im Anschluß ist eine Diskussion in einem kleineren Hörsaal vorgesehen und ist auch für Interessenten von außerhalb der Universität frei zugänglich.

Die Vorlesungsreihe wird am kommenden Dienstag, den 11. November 1980 mit einem Vortrag von Professor Dr. Alexander Karakatsanis (Athen) über "Die Universität in Griechenland - Tradition und Perspektiven" eröffnet.

Als weitere Themen und Termine sind geplant:

- 25.11.1980 Professor Dr. Leonard Forster (Cambridge)
"Englische und deutsche Universitäten: einige Vergleichspunkte"
- 9.12.1980 Professor Dr. Luciano Zagari (Neapel)
"Die italienische Universität am Kreuzweg: Wachstumsfieber oder Identitätskrise?"
- 16.12.1980 Professor Dr. Dr. Stig Strömholm (Uppsala)
"Universität Uppsala. Zwischen Traditionalismus und Modernismus"

- 13.1.1981 Professor Dr. Feliciano Perez Varas (Salamanca)
"Die spanische Universität zwischen gestern und morgen"
- 27.1.1981 Professor Dr. Božidar Jelčić (Zagreb)
"Die Rolle der Universitäten in der jugoslawischen Gesellschaft"
- 3.2.1981 Professor Dr. Alfred Grosser (Paris)
"Universität, Gesellschaft und Politik, am Beispiel Frankreichs und der Bundesrepublik"
- 17.2.1981 Professor Dr. Theodor Schieder (Köln)
"Einheit von Forschung und Lehre? Ein Problem der deutschen Universität"



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

Eingegangen:

1. DEZ. 1980

Univ.-Bibl. München

A
27 - 80

10.11.1980

Richtfest für den Erweiterungsbau der Zahnklinik

Am Dienstag, den 11.11.1980 wird das Richtfest für den Erweiterungsbau der Zahnklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München gefeiert. Das Gebäude entsteht im Hof des Klinikgeländes Goethestraße 70. Es soll 1982 seiner Bestimmung übergeben werden und ist mit rund 35 Mio. DM Baukosten veranschlagt. Verantwortlich für die Baudurchführung ist das Universitätsbauamt.

Der Erweiterungsbau ist der erste Teil einer dreistufigen Baumaßnahme, die neben der Flächenvergrößerung die technische Sanierung und bauliche Anpassung der bestehenden Gebäudeteile an die veränderten Anforderungen vorsieht.

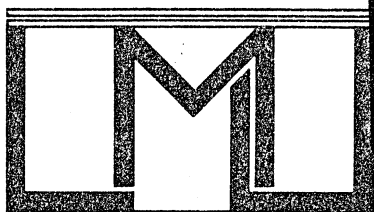
Er wird überwiegend hochinstallierte Bereiche für die Studentenausbildung und für die prothetische, konservierende und kieferorthopädische Behandlung der Patienten enthalten. Durch Erhöhung der Zahl der Behandlungsstühle und Vergrößerung der Arbeitsfläche am Stuhl werden die für Patienten und Personal gleichermaßen unzumutbaren Zustände der letzten Jahre beseitigt und auf einen - auch medizintechnisch - zeitgemäßen Standard gebracht. Gleichzeitig wird die Zahl der Ausbildungsplätze für Studenten von derzeit rechnerisch rund 50 - tatsächlich 90 - voraussichtlich ab 1983 auf 120 pro Jahr erhöht.

Im Verlaufe der Bauarbeiten müssen einzelne Abteilungen der Zahnklinik zum Teil mehrfach umziehen. Während die anderen Abteilungen im Klinikgebäude bleiben, muß die Kieferchirurgische Klinik für mehrere Jahre in das ehemalige Gebäude der II. Frauen-

- 2 -

klinik, Lindwurmstraße 2 a, umsiedeln, um der Klinik schon 1982 die volle Ausbildungskapazität zu geben und sie in allen Funktionsbereichen betriebsbereit zu erhalten. Anpassungsmaßnahmen in diesem Gebäude werden derzeit ebenfalls vom Universitätsbauamt vorbereitet.

Der jetzt im Rohbau fertige Gebäudeteil besteht aus zwei Untergeschossen, die die technischen Zentralen für die gesamte Klinik und 65 Tiefgaragenplätze enthalten werden. Die Westseite des ersten Untergeschosses und drei Obergeschosse sind reine Nutzgeschosse. Sie schließen geschoßgleich an die bestehenden Gebäude an. Besondere Schwierigkeiten bei der Baudurchführung ergaben sich durch den unmittelbaren Anschluß des bis zu 8 m Tiefe im Grundwasser fundierten Neubaues an die Altbauteile.



Eingegangen

3. DEZ. 1980

Univ.-Bibl.

LUDWIG-MAXIMILIANS
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
29-80

20. 11. 1980


In der Ringvorlesung:

Englische und Deutsche Universitäten im Vergleich.

Der bekannte englische Germanist, Professor Dr. Leonard W. Forster (University of Cambridge) wird am nächsten Dienstag, den 25. November 1980, in der Universität München zum Thema "Englische und deutsche Universitäten: einige Vergleichspunkte" sprechen. Der Vortrag findet im Rahmen der interdisziplinären Ringvorlesung der Universität statt, die sich in diesem Semester mit dem Thema "Die Europäischen Universitäten; Vergangenheit - Gegenwart - Zukunft" beschäftigt. Beginn 19 Uhr c.t. im Auditorium Maximum der Universität. Im Anschluß an die Vorlesung besteht in einem kleineren Hörsaal auch Gelegenheit zur Diskussion.

Professor Leonard W. Forster, der 1913 in London geboren ist, gehört zu den führenden Germanisten Englands. Er beschäftigt sich besonders mit Renaissance, Barock und mit deutscher Gegenwartsliteratur. Seit 1961 ist er ordentlicher Professor an der Universität Cambridge.

14 ✓



3. DEZ. 1980

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

Pressemitteilung

A
30 - 80

25. 11. 80

Die Pläne der Universität mit der Reitschule

Die Universität beabsichtigt, die Universitätsreitschule in der Königinstraße durch ein Internationales Begegnungszentrum (IBZ) zu ergänzen und zu diesem Zweck das bestehende Reitschulgebäude durch Ersatz des erst später an der Längsseite der Reithalle hinzugefügten Anbaues um eine Grundfläche von rund 300 m² zu erweitern. Da der gesamte neue Anbau (Vorentwurf: Professor Fred Angerer, TU München) auf ca. 4 Meter hohen Stützen stehen wird, entsteht eine nach Süden offene, regengeschützte Terrasse, die teils der Gartenwirtschaft, teils dem Reitbetrieb zugute kommt.

Darüber befindet sich ein Stockwerk mit Gastronomie- und Konferenzräumen, durch eine glasgedeckte Galerie mit der Reithalle verbunden. Die Galerie umfaßt den Luftraum von drei Stockwerken; ihre südliche Längsseite öffnet sich in die Gast- und Konferenzräume, die nördliche bietet großzügigen Einblick in die Reithalle. Die kurze Westseite ist mit dem Restaurant verbunden, und durch die Ostseite schauen die Bäume des Englischen Gartens herein. Sie dient als Empfangshalle mit Nutzungsmöglichkeit für den Gaststättenbetrieb, gesellige Zusammenkünfte und das Zuschauen bei Reitveranstaltungen.

Zwei über den Konferenzräumen gelegene Stockwerke werden insgesamt 11 Appartement-Wohnungen, verbunden mit einem Dachgarten in Traufhöhe der Reithalle, aufnehmen. Ein seit Kriegsende der Öffentlichkeit nicht mehr zugänglicher Saal im Obergeschoß der Straßenfront wird als Vortragsraum für etwa 200 Personen eingerichtet und mit einer Treppe mit der Gaststätte und der Empfangshalle verbunden. Gaststätte, Küche, Wirtschaftsräume, sanitäre Einrichtungen und Stallungen sind zu renovieren.

Die Alexander-von-Humboldt-Stiftung wird den Bau des Internationalen Begegnungszentrums mit 5 Millionen DM fördern, Voraussetzung ist, daß die Universität das Grundstück bereitstellt. In der Universitätsreitschule läßt sich die dringend notwendige Gebäudesanierung mit den Bedürfnissen eines Begegnungszentrums kombinieren.

Die Universität stellt fest:

- Café und Gastwirtschaft werden der Öffentlichkeit in verbesserter und erweiterter Form zugänglich bleiben
- die Reitschule wird nirgendwo eingeschränkt, Reitveranstaltungen in der Halle und im Freien werden den Zuschauern besser präsentiert. Die technischen Einrichtungen im Stall werden verbessert.
- Die denkmalgeschützten Gebäude bleiben unangetastet.
- Der Anbau ist von der Straße aus nicht sichtbar. Der Durchblick in den Englischen Garten wird nicht behindert.
- Im Garten fällt kein Baum.
- Zugänge für Wirtschaft, Gästewohnungen, Stallungen und Reithalle befinden sich auf verschiedenen Seiten der Gebäude; Kollisionen, Geräusch- und Geruchsbelästigungen sind auszuschließen.
- Durch die Wohnungen kommt neues Leben in die weitgehend entsiedelte nördliche Königinstraße.

Zusammengefaßt:

Das Münchner "Internationale Begegnungszentrum" ist nicht als Erker des Elfenbeinturms geplant, sondern als ein Treffpunkt zwischen internationaler und deutscher Wissenschaft, ausländischem und einheimischem Publikum, mit preiswerter und dabei attraktiver Gastronomie. Durch die Mischung von urbaner, länd-

licher und sportlicher Atmosphäre wird die Universitätsreitschule einen vorderen Platz in der internationalen Wertordnung der Lebensqualität einnehmen und auf diese Weise Gäste und Gastgeber erfreuen.

Die am "IBZ" beteiligten Einrichtungen - Universität, Technische Universität, Max-Planck-Gesellschaft und Akademie der Künste - haben keine Möglichkeit, ein solches Projekt an anderer Stelle oder ganz aus eigenen Mitteln zu verwirklichen.

Die Öffentlichkeit sollte endlich erfahren, daß hier nicht ein Schwabinger Café in Gefahr ist, sondern eine kulturelle Attraktion ersten Ranges und mit ihr 5 Millionen DM an Stiftungsmitteln, die schon im kommenden Jahr an einem anderen Ort dazu dienen könnten, den Vorsprung der übrigen Universitäten in der Bundesrepublik vor der bayerischen Landeshauptstadt um ein weiteres Bildungs- und Wissenschaftszentrum zu vergrößern.

IST DAS IBZ EINE GEFAHR FÜR

- KAFFEE UND GASTWIRTSCHAFT ?

Mein: beide bleiben für das Publikum, verbessert und erweitert, geöffnet wie bisher

- REITBETRIEB, REITBAHNEN UND STALLUNGEN ?

Nein: die Reitschule wird nirgendwo eingeschränkt, Reitveranstaltungen in der Halle und im Freien werden den Zuschauern besser präsentiert, die technischen Einrichtungen werden verbessert

- DENKMALGESCHÜTZTE GEBÄUDE ?

Nein: sie bleiben unangetastet

- DURCHBLICK IN DEN ENGLISCHEN GARTEN ?

Nein: der Anbau ist von der Strasse aus nicht sichtbar. Der Durchblick wird nicht behindert

- BÄUME, WIRTSGARTEN ODER GRÜNLANDLAGEN ?

Nein: im Garten fällt kein Baum

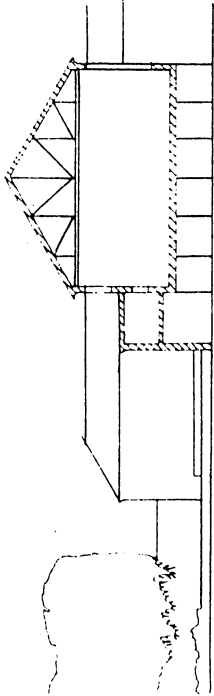
Nichts von alledem - diese "Gefahren" werden lediglich vorgeschoben, um naheliegende wirtschaftliche Interessen Einzelner gegen das IBZ durchzusetzen.

Im Gegenteil - das Vorhaben ist abgestellt auf die dauerhafte gegenseitige Steigerung des Nutzens und des ideellen Wertes der zusammengeschlossenen Einrichtungen von REITSCHULE-GASTRONOMIE-BEGEGNUNGSZENTRUM.

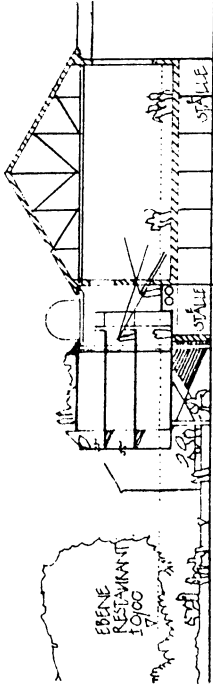
WAS IST WIRKLICH IN GEFAHR, WENN SICH VORURTEILE GEGEN DIE PLÄNE DER UNIVERSITÄTEN DURCHSETZEN ?

- der notwendige Kontakt der grossen Münchener Universitäten, wissenschaftlichen und künstlerischen Einrichtungen mit dem internationalen Fortschritt
- 5 Millionen DM an Stiftungsmitteln, die im kommenden Jahr den Vorsprung der übrigen deutschen Hochschulen vor der bayerischen Landeshauptstadt um ein weiteres Begegnungszentrum vergrössern würden und
- die Gewinnung einer kulturellen Attraktion ersten Ranges als Gegengewicht zur Kommerzialisierung von Schwabing und Provinzialisierung der Universität.

ARGUMENTE FÜR EIN
INTERNATIONALES
BEGEGNUNGSZENTRUM
UNIVERSITÄTS
REITSCHULE



Querschnitt des jetzigen Zustands



Querschnitt nach dem geplanten Anbau

Text: Prof. Dr. Rolf Burkhardt

Zeichnungen: Büro Prof. Fred Angerer, München

Presserechtlich verantwortlich:
Pressereferat der Universität München

Geschwister-Scholl-Platz 1
8000 München 22

Druck: Hausdruckerei der Universitätsverwaltung

INTERNATIONALES BEGEGNUNGSZENTRUM IN DER REITSCHULE

Die Universität antwortet auf Fragen:

WAS IST EIN INTERNATIONALES BEGEGNUNGSZENTRUM = IBZ ?

- Ein Haus, in dem Wissenschaftler und Künstler aus dem Ausland allein oder mit Familie für einige Wochen oder Monate preiswert wohnen und essen können, um
- in den nahegelegenen Hochschulen Studien durchzuführen, Vorlesungen oder Kurse abzuhalten
- im Haus Kontakte mit den Gastgebern, mit Freunden und mit der Bevölkerung aufzunehmen und
- dort an Vortragsveranstaltungen, Diskussionen und Empfängen teilzunehmen, die Erfahrungen, Forschungsergebnisse oder künstlerische Leistungen zwischen den Experten und der Öffentlichkeit vermitteln, kurz:

Ein Treffpunkt für kulturellen Austausch

zwischen Forschern und Künstlern aus der ganzen Welt und ihren Partnern, sowie der Bevölkerung.

WEM NÜTZT EIN IBZ IN MÜNCHEN ?

- der internationalen Verständigung zur Pflege von Wissenschaft und Kunst
- dem Ansehen der Gastgeber, der Stadt München und des Freistaates Bayern
- der Bildungsvermittlung an die Öffentlichkeit
- den Gästen, Professoren, Mitarbeitern und Studenten der Universitäten, der Max-Planck-Gesellschaft und der Akademie der bildenden Künste zusammen mit allen interessierten Münchnern.

WELCHE FOLGEN HAT DAS IBZ FÜR REITER UND PUBLIKUM ?

Dies zeigt das Modell

(Vorentwurf: Professor Fred Angerer)

- renoviert werden Wirtsgarten, Kaffee, Gaststätte und Reitanlagen
- vergrößert werden Kaffee und Gaststätte durch einen Teil der Empfangshalle und eine Gartenterrasse
- neu geschaffen wird eine etwa 4 Meter hohe, gedeckte Südterrasse entlang der Reithalle zur gemeinsamen Nutzung der Reiter und Zuschauer bei Reitveranstaltungen
- neu geschaffen wird eine glasgedeckte Galerie an der Reithalle als Zuschauerraum und als Empfangshalle bei Veranstaltungen des IBZ
- neu eingerichtet wird der Vortragsraum im 2. Stockwerk des Hauptgebäudes

WAS GESCHIEHT,

UM GEGENSEITIGE STÖRUNGEN DER BENUTZER AUSZUSCHLIESSEN?

Die Planung sieht vor, dass

- die Gästewohnungen, verbunden mit dem Dachgarten, im 2. und 3. Geschoss über den Konferenzräumen, aber weder über den Stallungen noch über der Gastwirtschaft liegen
- die Stallungen modernisiert und besser entlüftet werden, die Dungsorgung und die Kraftfahrzeug-Stellplätze an der Nordseite neu eingerichtet werden und
- die Zugänge zum Wirtschaftsbetrieb, zu den Stallungen und den Wohnungen getrennt auf verschiedenen Gebäudeseiten liegen.

Lärm- und Geruchsbelästigungen sind daher

ausgeschlossen.

WIE KOMMT MÜNCHEN ZU EINEM IBZ ?

Durch

- Bereitstellung eines nach Lage und Grösse geeigneten Grundstücks oder Anwesens
- 5 Millionen DM Stiftungsmittel der Alexander von Humboldt-Stiftung
- Beiträge der Hochschulen und der Max-Planck-Gesellschaft, gemeinsame Antragstellung
- Einsicht der Politiker, der Behörden und der Bevölkerung in die Bedeutung des Vorhabens
- Gründung einer gemeinnützigen Trägergesellschaft zur Errichtung und Verwaltung der Anlage.

WARUM KOMBINATION IBZ - REITSCHULE ?

- die Universitätsnähe, die Lage inmitten von Schwabing, an Rand des Englischen Gartens, die Attraktion des Reitsports und die Gastwirtschaft mit Garten und Kaffee vereinen sich dort zu einem Treffpunkt von besonderem Reiz
- mit verhältnismässig geringem Aufwand können dort 12 Appartements mit Dachgarten, ein Vortragssaal für 200 Personen, Konferenz- und Begegnungsräume und eine Empfangshalle teils eingerichtet, teils angebaut werden
- trotz 5-jähriger Suche hat sich keine andere wirtschaftlich realisierbare, geschweige denn eine gleich vorteilhafte Lösung gefunden
- das IBZ wird das Kaffee und die Gastwirtschaft noch beliebter, die Reitschule noch bekannter machen.

El 308

18. DEZ. 1980

München

M

✓

LUDWIG-MAXIMILIANS

UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

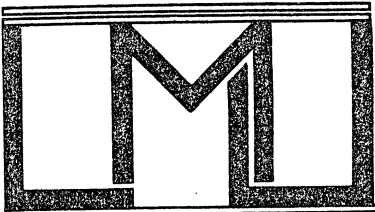
A
31 - 80

4.12.1980

Ringvorlesung am 9. Dezember 1980 fällt aus

Der für den 9. Dezember 1980 im Rahmen der Ringvorlesung "Die Europäischen Universitäten" angekündigte Vortrag von Professor Zagari aus Neapel "Die italienische Universität am Kreuzweg: Wachstumsfieber oder Identitätskrise?" muß ausfallen.

Ein neuer Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

Eingegangen

- 2. JAN. 1981

Univ.-Bibl. München

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
32 - 80

11.12.1980

M

In der Ringvorlesung:

"Universität Uppsala (Schweden) zwischen Traditionalismus
und Modernismus"

Mit einem Einblick in das Universitätswesen Schwedens wird am kommenden Dienstag, den 16. Dezember 1980 um 19.00 Uhr die Ringvorlesung "Die Europäischen Universitäten - Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft" in der Universität München fortgesetzt. Professor Stig Strömholm von der Universität Uppsala wird am Beispiel der Universität Uppsala die Probleme darstellen, denen sich eine alte und hochangesehene Universität in Schweden im Spannungsfeld zwischen Traditionalismus und Modernismus gegenübersteht.

Professor Strömholm ist Jurist. Er hat einen seiner beiden Dokortitel 1965 an der Universität München erworben. Seit 1969 ist er Professor der Rechtswissenschaften an der Universität Uppsala. Internationale Erfahrungen erwarb er sich u.a. als Gastprofessor an rund einem Dutzend europäischer Universitäten und als Mitglied mehrerer Internationaler Juristenkommissionen. Von 1973 bis 1979 war er Dekan der Juristischen Fakultät; derzeit ist er Prorektor der Universität Uppsala.

Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten.



LUDWIG-MAXIMILIANS UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Pressemitteilung

HERAUSGEGEBEN VOM PRESSEREFERAT DER
LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(LEITUNG: DIETMAR SCHMIDT), GESCHWISTER-
SCHOLL-PLATZ 1, 8000 MÜNCHEN 22, FERNRUF:
(089) 2180-3423, TELEX: 05-29860 univm. BEI AUS-
WERTUNG BITTEN WIR UM 2 BELEGEXEMPLARE.

A
33 - 80

11.12.1980

Emblembücher aus Renaissance und Barock

-Eine Ausstellung in der Universitätsbibliothek München-

In der Universitätsbibliothek München wird vom 8. Dezember 1980 bis zum 16. Januar 1981 eine kleine Ausstellung mit Emblembüchern aus Renaissance und Barock gezeigt, die erstmals von Studenten des Instituts für Deutsche Philologie im Rahmen zweier Lehrveranstaltungen des Sommersemesters 1980 zusammengestellt worden ist.

Der Emblemforschung der letzten Jahre verdanken Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte zahlreiche Erkenntnisse über die allegorisch verschlüsselten Aussagen barocker Texte und Kunstwerke. Die Ausstellung gibt einen historischen und thematischen Einblick in die Emblematik, die in der spezifischen Kombination von Bild und Text einen wichtigen Zweig der humanistischen und barocken Literatur bildet.

Interesse verdienen einige Embleme mit Darstellungen eines Basilisken. Ein Vergleich dieser Embleme mit dem sog. Basilisken vom Münchener Rathaus zeigt, daß die Plastik des ausgehenden 19. Jahrhunderts keinen Basilisken, sondern einen Drachen wiedergibt. Dagegen entspricht die Bronzeskulptur zu Füßen der Mariensäule vollkommen den emblematischen Darstellungen.

Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 19.30 Uhr vor dem Lesesaal im 2. Obergeschoß der Universitätsbibliothek zu sehen. An den Feiertagen ist die Bibliothek geschlossen.
